Rinegg’scher Domherrenhof

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/141316049146/

ID: 141316049146 **Datum:** 27.06.2008 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Inselgasse
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	78462
Stadt-Teilort:	Konstanz
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Konstanz (Landkreis)
Gemeinde:	Konstanz
Wohnplatz:	Konstanz
Wohnplatzschlüssel:	8335043012
Flurstücknummer:	169
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht von Nordwesten

Abbildungsnachweis:
Schoenenberg

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude ist erstmals kurz nach 1236 belegt. Im 14. Jh. baute Otto von Rinegg es als Domherrenhof aus. Mehrere Wappen- und Inschriftensteine am Gebäude verweisen auf Rinegg.

1. Bauphase:
(1236)

Erster Beleg zu einem Gebäude an dieser Stelle.

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

2. Bauphase:
(1300 - 1399)

Ausbau zum Domherrenhof

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Publikationen/hist. Quellen

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Im Osten der Altstadt im Bereich Niederburg befindet sich der ehem. Domherrenhof an der Südseite der Inselgasse, in traufseitiger Ausrichtung zu dieser.

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- *keine Angaben*

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Rechteckiger, dreigeschossiger Bau. Unregelmäßige Fassadengliederung mit einer Vielzahl unterschiedlicher mittelalterlicher Fenster.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

- *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

Die östlich anschließenden Teile einschließlich der Kapelle wurden um 1900 für einen Neubau abgebrochen, heute ist nur noch das entlang der Inselgasse ausgerichtete Hauptgebäude aus dem 13. Jh. erhalten.

Bestand/Ausstattung:	Treppe mit gesägten Barockbalustern. In den beiden Obergeschossen nach Norden große segmentbogig überfangene Fenster mit Sitznischen; Stuckdecken sowie einzelne Türen und Fenster aus dem Barock; mittelalterliche Architekturteile und Wandmalereien im Rosgartenmuseum.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Verwendete Materialien
	  • Stein
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Treppen
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung

Konstruktion/Material:	Niedriges EG; zwei Querunterzüge auf gotischen Stützen. Keller unter dem westlichen Bereich. Freistehende Giebelwand nach Westen mit Wackenmauerwerk.